

# Unterhaltsstützpunkt Berninapass

Zum sechsten Mal seit 1987 fand 2021 die Auszeichnung Gute Bauten Graubünden statt ([www.gute-bauten-graubuenden.ch](http://www.gute-bauten-graubuenden.ch)). Sie ehrt Bauherrschaften für ihre vorbildhafte baukulturelle Gesinnung. Aus 82 eingereichten Projekten hat ein interdisziplinär zusammengesetztes unabhängiges Beurteilungsgremium deren 14 zur Prämierung ausgewählt und davon sechs mit einer Auszeichnung und acht mit einer Anerkennung gewürdigt. Im 14-Tage-Rhythmus werden an dieser Stelle alle prämierten Objekte vorgestellt.

**von Ludmila Seifert\***

Gross war das Interesse, als der Kanton Graubünden 2016 einen selektiven Projektwettbewerb für den Neubau eines Werkhofs unweit der Berninapasshöhe ausschrieb. 60 Architekturbüros aus dem In- und Ausland wollten sich der besonderen Herausforderung stellen, einen Zweck-

bau für den Unterhalt der höchsten ganzjährig befahrbaren Passtrasse der Schweiz zu errichten: Garagen für das Einstellen von schweren Fahrzeugen und Maschinen, Magazine für die Lagerung von Materialien und Streugut (Salz und Splitt) sowie Räumlichkeiten für die Unterbringung des Personals. Nur funktional zu überzeugen, reichte nicht, es galt auch, die empfindliche Lage des Bauplatzes in der wilden Hochgebirgslandschaft zu respektieren und den extremen klimatischen Bedingungen auf einer Höhe von über 2300 Metern über Meer Rechnung zu tragen. Mit einem Projekt, das die Natur zum Teil des Entwurfs machte und den sensiblen Ort mit einem gleichermassen kraftvollen wie zurückhaltenden Akzent neu zu definieren versprach, entschied das Churer Architekturbüro Bearth & Deplazes die Konkurrenz für sich.

Das 2019 fertiggestellte Bauwerk schiebt sich in die Topografie ein und

tritt, trotz seiner beachtlichen Dimensionen, nach aussen mit nur zwei Elementen in Erscheinung: Da ist zum einen die durch Schotten regelmässig gegliederte Hauptfassade in Form eines Kreissegments, die dem schweren Gelände einen Vorplatz

abringt; zum andern ein zylindrischer Siloturm, der wie ein mächtiges Periskop aus dem zur Landschaft umgeformten Dach ragt. Der Grundriss des Gebäudes entwickelt sich von der gebogenen Wand radial in den Berg hinein. Die fächerförmige

Anordnung der Räume machte es möglich, eine vorhandene Geländekammer so zu nutzen, dass möglichst wenig Fels abgebaut oder Aushub entfernt werden musste. Fassade und Silo sind über die Materialisierung in Beton miteinander verbunden. In seinem obersten Geschoss hält der markante Turm, als quasi «zweckfreies» Angebot, eine öffentlich zugängliche Attraktion bereit: eine Camera obscura, welche die Besucherinnen und Besucher das gewaltige Cambrena-Berninamassiv auf eine ungewohnte Art wahrnehmen lässt und zur Kontemplation einlädt.

«Alles in allem eine zeichenhafte und lyrische Synthese von Funktion, Struktur, Material und Natur», urteilte die Jury – und bedachte den aussergewöhnlichen Infrastrukturbau mit einer Auszeichnung.

\* Die Kunsthistorikerin Ludmila Seifert ist Projektleiterin der Auszeichnung Gute Bauten Graubünden 2021.



**Herausragender Bau: Der Unterhaltsstützpunkt Berninapass von Bearth & Deplazes Architekten AG wurde ausgezeichnet.**

Bild Guido Baselgia